

Jahresbericht 2017

Inhaltliche Arbeit



Mobile Jugendarbeit 20

Vorwort

Internet, Smartphone, soziale Netze, Fluchtbewegungen, Globalisierung, etc. Die Welt in der Jugendliche heute aufwachsen ist eine andere als vor 20 Jahren. Die Jugend bleibt auch weiterhin eine herausfordernde und prägende Phase, in der gute Begleitung und vertrauensvolle Beziehungen wichtig sind.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 möchten wir anhand konkreter Beispiele wieder einen Ein- und Überblick über die Arbeit von Back Bone geben.

Besonderer Dank gilt dem Jugendcoach von m.o.v.e.on der seit drei Jahren Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen von Back Bone betreut.

Weiters bedanken wir uns bei unseren langjährigen Kooperationspartnern: BasE 20, wohnpartner, Gebietsbetreuung/Stadterneuerung, MAG 11, Gymnasium Brigittenau, dem Pflichtschulinspektor der Brigittenau, Grätzlpolizei, Kinderfreunden/Parkbetreuung sowie allen anderen Einrichtungen des Regionalforums des Bezirks.

Ebenso freuen wir uns über und danken für das Vertrauen, die Unterstützung und die Förderung durch den Vorstand, die MA 13/Abteilung Bildung und außerschulische Jugendbetreuung und die Bezirksvertretung Brigittenau.

das Team von Back Bone



Scheitern will gelernt sein

Camping mit Pannen - „Wenn es mal beginnt schief zu laufen...“!

Ende August ist es soweit, Campen in Rust am See im Burgenland. Mit weniger Betreuerinnen als geplant, geht's los. Ein 10-Personen-Zelt wird aufgebaut, die erste Herausforderung ist geschafft und siehe da, die ersten Mädchen sitzen wieder im Bus und fragen nach WLAN. Die Fahrräder werden vom Verleih in Rust am See abgeholt und eine kleine Spritztour wird gestartet. Nach einer Diskussion über die unstylishen Helme und davon ausgehend, dass Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren die Verkehrszeichen kennen, geht's los. Bei der ersten Kreuzung rast eines der Mädchen an der Gruppe und fast am Stopp-Schild vorbei – sie hat die Bremse nicht mehr gefunden und sich nicht von dem Verkehrszeichen betroffen gefühlt!!!

Wieder zurück wird gemütlich gegrillt und ein netter Abend mit intensiven Gesprächen beginnt. Nach einer stürmischen Nacht bei gefühlter Windstärke von 80 km/h stürzt in den Morgenstunden das 10-Personen-Zelt ein. Provisorisch wieder aufgestellt und wissend, dass die Teamleitung mit neuen Zelten naht, starten wir den 15 km langen Radausflug zur geplanten Stadtbesichtigung mit Stadtführung. Für diese Strecke wird im Durchschnitt 1 Stunde veranschlagt – nach 4 Stunden noch immer nicht in Eisenstadt angekommen, radelt eine Betreuerin voraus zum Treffpunkt mit dem Stadtführer, der am Telefon bereits unglaublich fassungslos ist. Er ahnt ja nicht, dass die Räder die halbe Strecke geschoben und vermehrt Pausen eingelegt werden mussten, um die von den unkomfortablen Satteln schmerzenden Gesäße entlasten zu können.

Nach und nach trifft die Gruppe total erschöpft ein und weigert sich diese Strecke zurück zu fahren. Die erste Frage, die sie stellt: „Wie bringen wir die Räder zum Verleih zurück, wenn sie niemand fährt?“ Ein Lastentaxi ist die Lösung, das jedoch einen Platz zu wenig hat. Eine Betreuerin ist bereit alleine mit dem Rad zurück zu fahren und macht sich auf den Weg. Das Taxi hat den Anhänger vergessen, also zieht sich das Ganze in die Länge. Am Campingplatz angekommen, werden die neuen 2-Personen-Zelte völlig erschöpft aufgebaut und das wohlverdiente Abendessen verzehrt. Die Betreuerinnen entscheiden im Bus zu schlafen und es folgt eine ruhige Nacht. Die Mädchen schlafen, der letzte Tag am Campingplatz beginnt und für die Betreuerinnen ist es Zeit, Frühstück herzurichten. Währenddessen plötzlich der Schreck: „Der Bus ist zu, der Schlüssel weg, AUSGESPERRRRRT!“ In der Ruhe liegt die Kraft, eine halbe



Stunde später findet sich der Schlüssel wieder. Ein erzählenswertes Erlebnis, das mit den Jugendlichen geteilt wird. Wortmeldungen der Mädchen: „Wieso habt ihr nicht geklopft? Wieso habt ihr uns nicht angerufen, wir hätten euch aus dem Bus befreit?!“ Ach ja.....

Resümee: So wie es war, ist es zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden. Trotzdem ist zu beachten, dass bei sportlichen Aktivitäten die unterschiedlichen konditionellen Voraussetzungen der Jugendlichen berücksichtigt werden und auf diese Unterschiede zum Beispiel mit Erhöhung des Betreuungsschlüssels reagiert oder der Ausflug abgesagt wird. Im Vorfeld sollten Wissenslücken, wie zum Beispiel jene die Verkehrsregeln betreffend, gefüllt werden.

Kommentare von Jugendlichen:

Es ist zwar nicht alles nach Plan verlaufen, aber wir haben es irgendwie hinbekommen. Vielen Dank für das aufregende Wochenende <3 (Medina)

Wir waren für drei Tage im Storchencamp, es war mega schön aber das WLAN war mega schlecht. ALLES hat mir gefallen und ich wünschte, wir wären etwas länger geblieben. Es hat echt Spaß gemacht! Danke <3 (Dunja)

*Es war eine gute Erfahrung, hab vieles gelernt. Es war sehr anstrengend aber auch spaßig. (Asmaa)
Der zweite Tag war unnormal anstrengend, wir sind 4 Stunden Fahrrad gefahren. Aja und das Zelt ist eingestürzt, hat mich aber nicht gejackt. Es wäre ur cool, wenn wir nächstes Jahr nach Bulgarien könnten.
Bussi <3 (Kathi)*

Sehr amüsant und aufregend, vor allem beim Aufbau vom Riesenzelt. Das Grillen war echt super!- Danke Birgit! Alles gut verlaufen! – vielen Dank an das Back Bone Team und vor allem an Tugban & Birgit & Mella (Salma)



Einzelfallarbeit mit jungen erwachsenen Frauen

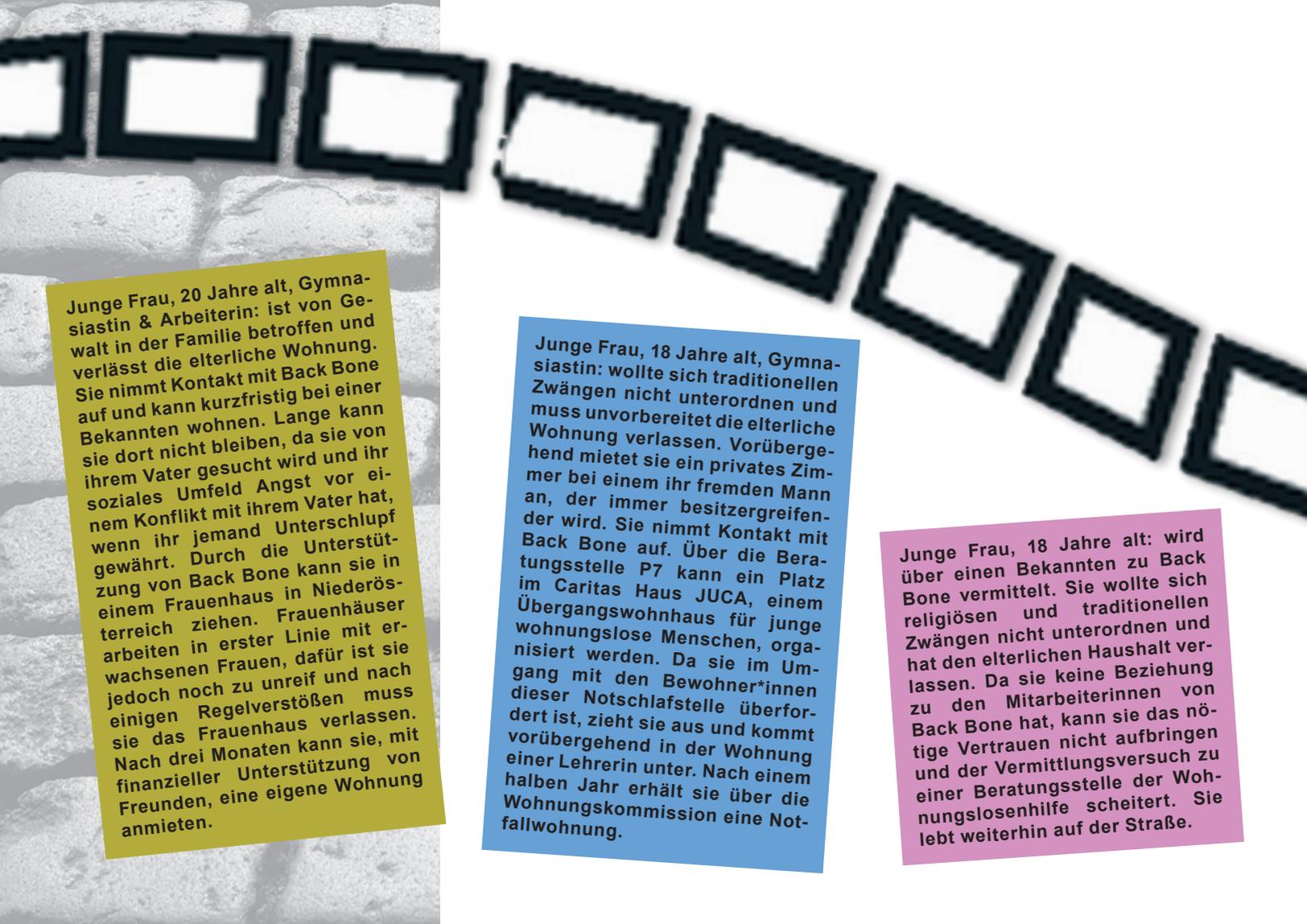
Ziel von Back Bone ist es, Mädchen und jungen Frauen den Rücken zu stärken, damit sie ihren individuellen Weg gehen können. Ein großes Hindernis stellt häufig die Wohnsituation dar: Für Mädchen, die sich aus einengenden Familien lösen wollen, gibt es kaum Möglichkeiten, auszuziehen. Für Frauenhäuser sind sie nicht Zielgruppe, für Krisen-WGs oder Wohnungsloseneinrichtungen ebenso wenig, andere Plätze für betreutes Wohnen gibt es jedoch nicht.

„Man sagt Mädchen, dass sie sich nicht alles gefallen lassen sollen – aber wo sollen sie denn dann hin?“

Fallgeschichten:

Junge Frau, 20 Jahre alt, Studentin: ist von Gewalt in der Familie betroffen, zeigt ihren Bruder an und muss daraufhin die elterliche Wohnung unvorbereitet verlassen. Kurzfristig kommt sie bei einer Freundin unter, die auf engem Raum mit ihrem Mann und zwei Kindern wohnt. Zu diesem Zeitpunkt nimmt sie Kontakt mit Back Bone auf, es wird ein Termin bei der Bezirksvertretung vereinbart und diese vermittelt ihr eine Notfallwohnung von Wiener Wohnen. Da sie schon ein Wohnticket bei Wiener Wohnen gelöst hat, muss sie nur sechs Monate auf eine Wohnung warten.





Junge Frau, 20 Jahre alt, Gymnasiastin & Arbeiterin: ist von Gewalt in der Familie betroffen und verlässt die elterliche Wohnung. Sie nimmt Kontakt mit Back Bone auf und kann kurzfristig bei einer Bekannten wohnen. Lange kann sie dort nicht bleiben, da sie von ihrem Vater gesucht wird und ihr soziales Umfeld Angst vor einem Konflikt mit ihrem Vater hat, wenn ihr jemand Unterschlupf gewährt. Durch die Unterstützung von Back Bone kann sie in einem Frauenhaus in Niederösterreich ziehen. Frauenhäuser arbeiten in erster Linie mit erwachsenen Frauen, dafür ist sie jedoch noch zu unreif und nach einigen Regelverstößen muss sie das Frauenhaus verlassen. Nach drei Monaten kann sie, mit finanzieller Unterstützung von Freunden, eine eigene Wohnung anmieten.

Junge Frau, 18 Jahre alt, Gymnasiastin: wollte sich traditionellen Zwängen nicht unterordnen und muss unvorbereitet die elterliche Wohnung verlassen. Vorübergehend mietet sie ein privates Zimmer bei einem ihr fremden Mann an, der immer besitzergreifender wird. Sie nimmt Kontakt mit Back Bone auf. Über die Beratungsstelle P7 kann ein Platz im Caritas Haus JUCA, einem Übergangswohnhaus für junge wohnungslose Menschen, organisiert werden. Da sie im Umgang mit den Bewohner*innen dieser Notschlafstelle überfordert ist, zieht sie aus und kommt vorübergehend in der Wohnung einer Lehrerin unter. Nach einem halben Jahr erhält sie über die Wohnungskommission eine Notfallwohnung.

Junge Frau, 18 Jahre alt: wird über einen Bekannten zu Back Bone vermittelt. Sie wollte sich religiösen und traditionellen Zwängen nicht unterordnen und hat den elterlichen Haushalt verlassen. Da sie keine Beziehung zu den Mitarbeiterinnen von Back Bone hat, kann sie das nötige Vertrauen nicht aufbringen und der Vermittlungsversuch zu einer Beratungsstelle der Wohnungslosenhilfe scheitert. Sie lebt weiterhin auf der Straße.

Junge Frau, 22 Jahre alt, arbeits-suchend: ist von Gewalt in der Familie betroffen, weil sie sich für eine Scheidung von ihrem Mann entschieden hat. In wei-terer Folge muss sie auch den Umgang mit ihren Eltern einstel- len, da diese ihre Entscheidung nicht unterstützen. Sie nimmt Kontakt mit Back Bone auf und wird in ein Frauenhaus vermit- telt. Das Betreuungsangebot im Frauenhaus ist für sie nicht aus- reichend und nach einer Woche zieht sie zu ihrem Bruder.

Junge Frau, 19 Jahre alt, Gym- nasiastin: ist wohnungslos ge- meldet und kommt immer wieder bei Freunden unter. Da sie tra- ditionellen Zwängen ausgesetzt war, hat sie sich für diesen Weg entschieden. Nach einem Jahr Wohnungslosigkeit nimmt sie Kontakt mit Back Bone auf und die Mindestsicherung wird be- antragt. Der Plan, sie in einem Schüler*innenwohnheim unter- zubringen, scheidet und sie ent- scheidet sich eine WG mit einer Freundin zu gründen. Zurzeit lebt sie wieder bei ihrer Mutter.

Zusammenfassend ist es bei einigen gelungen über die Bezirksvertretung oder die Woh- nungskommission eine langfristige Unterbringung zu ermöglichen. Es braucht sehr viel Mut und Energie, die Wartezeiten von einem halben bis zu einem ganzen Jahr zu über- stehen. Die Lebenssituation dieser jungen Frauen ist in dieser Zeit prekär und bedroh- lich, daher ist die Entscheidung sich wieder in die Enge der Familie zu begeben oder sogar einer Heirat zu zustimmen, ein Grund dafür, dass diese Frauen es nicht schaffen, die Angebotsstufen der Wohnungslosenhilfe zu durchlaufen. Wohnungslosigkeit ist für junge Frauen, die aus strengen, jedoch auch behütenden Elternhäusern kommen, sehr schwierig zu überwinden.

Ressourcetraining „Richtig Stark!“ - weder Täter noch Opfer

In Kooperation mit dem Jugendtreff BasE 20 und der Organisation „Die Antigewalttrainer“ wurde dieses Jahr ein Ressourcetraining entwickelt und umgesetzt, bei dem eine Clique männlicher Jugendlicher zwischen 12 und 15 Jahren angesprochen wurde, von denen manche bereits Erfahrungen mit Gewalt gemacht haben. Unterstützt wurde dieses Projekt von der Wiener Gesundheitsförderung (WIG).

Ziel war es die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und alternative Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten. Es gab vier Termine zu je drei Stunden, die von den Antigewalttrainern gestaltet und jeweils von einem Mitarbeiter von Back Bone und von BasE 20 begleitet wurden. Dabei wurden mittels verschiedener Übungen Themen wie die Individualität des Gewalterlebens, die Differenz zwischen Fremd- und Selbstbild oder auch die langfristigen Folgen für Täter und Opfer von Gewalt bearbeitet. Außerdem konnten sich die Jugendlichen spielerisch in Konfliktsituationen ausprobieren und dabei unterschiedliche Rollen einnehmen und reflektieren.

Im Laufe des Projekts konnte beobachtet werden, dass die Erfahrungen, die die Jugendlichen in den Workshops gemacht haben, von Beginn an auch darüber hinaus Thema unter den Jugendlichen waren. Dies zeigte sich sowohl in den Gesprächen innerhalb der Indoorangebote von Base20 und Back Bone, als auch während der Arbeit mit Jugendlichen im öffentlichen Raum. Die Jugendlichen, die an dem Projekt teilnahmen, fungierten dabei häufig als Multiplikatoren, in dem sie ihre Erfahrungen anderen weiter erzählten und die erlernten Konfliktlösungsstrategien erfolgreich anwandten. Für die Mitarbeiter*innen von Back Bone und BasE 20 bot das Projekt auch im Nachhinein die Möglichkeit, Themen wie Gewalt, Stress und Konflikte mit den Jugendlichen zu besprechen und daran weiterzuarbeiten.



Mädchenarbeit

Mit Herbst 2016 begann sich im Rahmen des wöchentlichen Mädchentags ein Generationenwechsel zu vollziehen. Hierbei sind die Mitarbeiter*innen mit Abschieden und dem Einlassen auf neue Beziehungen konfrontiert. Um die Mädchen besser an die Einrichtung anzubinden und die Beziehungen auszubauen, werden seit dem Frühjahr 2017 wieder regelmäßige Aktionen veranstaltet. So gelingt es dem Team die Mädchen besser kennen zu lernen, das Vertrauen zu stärken und die Angebote der Einrichtung anschaulich zu machen.

Grundsätzlich sind junge Menschen in der Adoleszenz mit der Identitätsfindung und der Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt beschäftigt, wobei es zu unterschiedlichsten Belastungen kommen kann. Bereits bei den jungen Mädchen ist immer wieder zu sehen, wie schwer es ihnen fällt, sich mit der eigenen psychischen und physischen Gesundheit auseinander zu setzen. Durch gezielte Angebote wie z.B. Shiatsu, Yoga, Tanz, Gesang, etc., gelingt es ein Bewusstsein für ihre Körperwahrnehmung zu schaffen. Dabei werden sie von den Mitarbeiter*innen von Back Bone auf unterschiedlichen Ebenen begleitet.

Je älter die Mädchen sind und je höher der Leidensdruck ist, desto größer wird auch die Bereitschaft eine psychotherapeutische oder psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen. Fakt ist, dass Mädchen - wenn sie sich auf Beziehungen zu den Mitarbeiter*innen von Back Bone einlassen, sich öffnen und beginnen für sie relevante Themen zu besprechen und sich damit intensiver auseinander zu setzen – dies am liebsten mit den ihnen vertrauten Personen fortführen würden. In Bezug auf diese Problematiken, sind Mitarbeiter*innen regelmäßig damit konfrontiert, an fachliche Grenzen zu stoßen, und die Mädchen und junge Frauen werden daher an andere Einrichtungen bzw. an niedergelassene Therapeut*innen vermittelt. Leider endet dieser Kontakt jedoch oft bereits nach einem Erstgespräch, da folgende Faktoren oft eine weiterführende Therapie verhindern:

- zu lange Wartezeiten auf einen geeigneten Therapieplatz
- fehlender niederschwelliger Therapiezugang
- hohe Kosten bzw. mangelnde kostengünstige Therapieplätze
- mangelnde Akzeptanz für psychotherapeutische Begleitung von Seiten der Jugendlichen und deren familiären und sozialen Umfeld

Aus diesem Grund arbeiten wir an der Erstellung eines Konzepts für einen niederschweligen Zugang zu psychotherapeutischer Begleitung für Mädchen und junge Frauen in den Räumlichkeiten von Back Bone.



Burschenarbeit

Eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von 13 bis 14 Jahren besuchte zu Jahresbeginn regelmäßig den Burschentag. Sie brachten sehr viel Energie, dafür aber weniger Bereitschaft mit, sich auf Themen und Gespräche einzulassen. Es war ein intensiver Prozess des Austestens von Grenzen, in dem die Mitarbeiter*innen oft in die Rolle der Sanktionierenden gedrängt wurden. Um diese Dynamik zu durchbrechen wurde stets versucht auf die Jugendlichen einzugehen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und entsprechende Angebote zu setzen.



Im Laufe des Jahres konnte bei dieser Gruppe eine starke Entwicklung festgestellt werden. Während die Burschentage im Winter und Frühling oft noch recht turbulent waren, kehrte Mitte des Jahres eine gewisse Gelassenheit ein. Die Jugendlichen schienen ihre innere Unruhe abgeworfen zu haben. Sie brachten jetzt Themen ein, die sie gerade beschäftigten und nutzten den Raum um sich mit den Mitarbeiter*innen auszutauschen und unterschiedlichste Informationen einzuholen.

Diese Entwicklung zeigte auch, dass es nun wieder an der Zeit war Expert*innen zu verschiedenen Themen in die Einrichtung zu holen. So kam es, dass die gleichen Jugendlichen, die ein halbes Jahr zuvor noch kaum zwei Minuten an einem Fleck sitzen konnten, plötzlich interessiert an Diskussionsrunden zu Themen wie Safer Internet, Recht, Religion oder Journalismus teilnahmen.

Proberaum

Es wirkte, als wohnte dem Proberaum ein Geist inne. Technische Einstellungen änderten sich oft ohne Grund und es schien als hätten die Programme ein Eigenleben. Nach Erneuerung einiger Produkte, Unterstützung von außen und viel Zeit, startet der Proberaum erneut durch. Es wurde ein neues Musik-Programm installiert, das sehr übersichtlich und leicht zu lernen ist. Dadurch haben Jugendliche auch die Möglichkeit, sich mit der technischen Seite der Musikproduktion auseinander zu setzen. Ein neues Mikrofon bietet eine verbesserte und professionellere Soundaufnahme.

Der Proberaum ist ein Ort der Kunst und der Reflexion. Jugendliche können sich künstlerisch ausprobieren und werden dabei professionell von Mitarbeiter*innen, die selbst musikalisch tätig sind, unterstützt. Gleichzeitig ist das geschützte Setting ein hervorragender Ort, um die selbst verfassten Texte und Themen mit Jugendlichen zu reflektieren und somit auch bestehende Beziehungen zu vertiefen.

Proberaum am Burschentag

„Ich will auch etwas aufnehmen!“, ist ein oft ausgesprochener Wunsch von Jugendlichen. Schnell wird der nächstmögliche Termin fixiert. Die Tage und Wochen dazwischen sind jedoch oft so lange, dass Termine und Wünsche in Vergessenheit geraten. Die Hemmschwelle ist für manche zu hoch. Um das Angebot so niederschwellig wie möglich zu setzen, gibt es seit November die Möglichkeit, direkt während des Burschentags aufzunehmen und der Wunsch so sofort in die (erste) Tat umgesetzt werden. Mehrere Burschen haben sich schon im Proberaum ausprobiert. Ziel ist es, erste Kontakte mit dem Mikrofon und dem Studio zu machen, wodurch eventuelle Ängste und Hemmungen abgebaut werden können. Meistens interessieren sich dann auch andere Burschen für den musikalischen Event, wodurch im Proberaum bereits regelrechte Jamsessions entstanden sind.

Chor

Der hauseigene Back Bone-Heart-Chor wurde 2016 gegründet und probte wöchentlich auch 2017 mit viel Freude und Engagement weiter. Der Chor steht nach wie vor allen Menschen, die Freude am Singen haben, offen. Für 2018 sind weitere Auftritte geplant. Nach zwei Jahren ist festzustellen, dass das gemeinsame Singen verbindet und der psychische Mehrwert gegeben ist.





Akrobatik in der Ape Academy

Der Wandel des eigenen Körpers während der Pubertät und die sich verändernde Beziehung dazu, beschäftigen Burschen und Mädchen intensiv. Bei vielen der männlichen Jugendlichen drückt sich die Suche nach einer neuen Identität über spektakulär zur Schau gestellte Körperlichkeit und das Spiel mit dem Risiko aus.

Als Möglichkeit Grenzen auszuloten und sich selbst auszuprobieren, besuchten wir mehrmals die Ape Academy, Wiens erste Parkour- und Freerunning-Halle. Erfahrene Coaches leiteten die sprühende Energie in Bahnen und schafften Herausforderungen an denen sich die Burschen mit Freude abarbeiten konnten.

In Form von Videos und Fotos wirkte das Erlebnis noch weiter nach und legte einen weiteren Stein für die Beziehungsbasis.

Liste mit Aktionen und Projekten die nicht beschrieben sind

- WordUp
- Ostermarkt Pensionist*innen
- Husky Wanderung
- Mädchenaktion im Prater
- Burschenaktion im Prater
- Filmeabend mit Mädchen
- Klettersteig mit Mädchen
- Minigolf
- Tanzen
- Yoga
- Gartenprojekt
- Bouldern mit Mädchen
- Natürlich Schön
- Carnuntum
- Karaoke
- Eislaufen
- Trampolinspringen
- Urlaub im Park
- Probewahlen
- Weihnachtsmarkt
- HipHop Hearst - Open Stage



Jahresschwerpunkt: Medien

#Socialmedia@Backbone_20

Neben WhatsApp und YouTube ist Instagram die meistgenutzte Social Media Plattform unter Jugendlichen. Fotos und Videos werden geteilt, geshared und geliked #everywhere! Die Kommunikation in den Sozialen Medien hat sich von Facebook auf Instagram verschoben. Auch Backbone ist auf Instagram angekommen und auch wir teilen und sharen unsere aktuellen und bevorstehenden Aktivitäten. Somit haben Jugendliche, und alle die uns noch nicht kennen, die Möglichkeit einfach und schnell von unserem Angebot zu erfahren.

Während unseren Öffnungszeiten haben wir eine spielerische Befragung zur App-Nutzung durchgeführt. Das Internet hat ganz klar gewonnen. Ein Leben ohne Netz ist nicht mehr vorstellbar. Auch bei uns sind die meist genutzten Apps WhatsApp, Snapchat und Instagram. Dicht gefolgt von Google Maps. Wir nutzen diese Möglichkeit auch, um einem bewussten Umgang mit dem Internet und Apps zu fördern.

Ein Abend „League of Legends“

„League of Legends“ (LoL) ist einer der bekanntesten Spiele-Titel in der wachsenden E-Sports-Szene. Dabei wird als Team sehr unterschiedlicher Charaktere versucht, die Basis eines anderen Teams zu zerstören. Um erfolgreich zu sein, ist ein hohes Maß an Kommunikation unter den jeweils fünf Teammitgliedern, ebenso wie umfangreiches Wissen über Fähigkeiten und mögliche Strategien, nötig. Einige der Stammgäste des Burschentags, begleiteten zwei Kollegen ins Gaming Lokal „Area 52“ und beim Einstieg in diese komplexe Welt. Neben Wissen und didaktischem Geschick, zeigten die Jugendlichen viel Geduld im Umgang mit den beiden „Noobs“ [Anfänger in der Gamer Sprache].





Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen

regional

- Jugendtreff BasE 20
- Kinderfreunde Brigittenau
- Bezirksvorstehung Brigittenau
- wohnpartner
- Fair-Play-Team 20
- gb* -Gebietsbetreuung/
Stadterneuerung 2/20
- MAG 11 Regionalstelle 20
- Haupt- und Mittelschulen im Bezirk
- BORG 20
- m.o.v.e on-Jugendcoaches
- VHS Brigittenau
- MA 17 Regionalstelle Nord
- Jubiz 20
- Polizei 2/20
- spacelab Gestaltung
- FEM
- MEN
- PSD
- Jugend Am Werk
- Verein Wiener
Jugendzentren
- BOS 5, 10, 16/17
- 19km/h
- bOJA
- Beratungsstelle Extremismus
- Frauen ohne Grenzen

überregional

- Familienberatung MAG 11
- Mobile Arbeit mit Familien MAG 11
- AMS
- Help U
- Koordinationsstelle JugendBildung
Beschäftigung
- BAZ-BFI
- MA 40
- Jugendgerichtshilfe
- Polizei
- Schuldnerberatung
- Gremienarbeit
- Jugendplattform
Brigittenau
- Regionalforum
Brigittenau
- Jugendplattform Wien
- Übergangsmangement
- Vernetzung
aufsuchende Arbeit mit
Substanzabhängigen
- Basic Network
- Vernetzung Jugendarbeit
und Jugendcoaching 20
- KiJu-Netz
- Mobile Frauen-AK VWJZ
- RAN - Radicalisation Awareness Network

Ausblick 2018

Im Jahr 2018 wird einer der Schwerpunkte die Teambildung sein, da drei neue Kolleg*innen Ende 2016 bzw. Ende 2017 ihre Arbeit in der Mobilien Jugendarbeit begonnen haben. Zuvor war das Team sechs Jahre lang stabil und diese Kontinuität der Mitarbeiter*innen spiegelte sich in der Arbeit mit Jugendlichen wider. Nun muss sich einerseits das Team neu finden, andererseits müssen Kontakte zu Jugendlichen neu aufgebaut werden.

Der von der MA13/Außerschulische Jugendbetreuung, vorgegebene Jahreschwerpunkt der Wiener Kinder- und Jugendarbeit 2017/18 hat den Titel „Medien.Kompetenz.JA“. In den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiter*innen von Back Bone mit Projekten zum Thema Medienkompetenz - kompetente Medien begonnen. Jugendliche wurden in die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit miteingebunden und Journalist*innen zu Diskussionsrunden mit Jugendlichen eingeladen.

2018 werden diese Projekte weitergeführt und um den Bereich „Neue (online) Medien“ erweitert. Hierfür werden unterschiedliche Projekte, im Rahmen derer Jugendliche die Möglichkeit haben aktiv in Online-Diskurse einzugreifen (u.a. um Themen wie Gesundheit, Schönheitsideale und Sucht mit kompetent zu bearbeiten) durchgeführt. Darüber hinaus sind Schwerpunkte zu Datensicherheit, rechtliche Aspekte der Nutzung von neuen Medien, Cybermobbing, das Erkennen von Fake-News etc. geplant und werden teilweise spielerisch mit Expert*innen bearbeitet.

Angedacht sind unter anderem:

- Arbeiten mit interaktiven Whiteboards
- Programmieren von Apps und Spielen
- Online Spiele
- Umgang mit WhatsApp & Co
- E-sports Friends
- Kooperation mit dem Medienzentrum (Instawalk, Fotowettbewerb)



In Zusammenarbeit mit IRKS (Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie) wird ein Forschungsprojekt zur Mediennutzung von Jugendlichen durchgeführt.

Zur Belebung unseres Grätzls haben wir gemeinsam mit Betrieben und Einrichtungen des Bezirks ein großes Straßenfest zum Thema „Grüne Straße – Baumscheiben begrünen“ im Frühsommer geplant.

Projekte zu psychischer und physischer Gesundheit in Kooperation mit WIG (sowie einer Gesundheitstherapeutin) sind darüber hinaus im Entstehen.



In der Einrichtung gibt es seit November 2017 ein Kletterboard und einen Boxsack. Geplant ist auch eine Klettergruppe mit Mädchen und jungen Frauen.

Reisen- und Urlaubsangebote für kleinere Gruppen zur Beziehungsfestigung sollen wie bereits in der Vergangenheit ebenfalls wieder stattfinden.

Seit März 2017 bietet Back Bone jeden zweiten Freitag kostenlose Tanzkurse in den Bereichen Urban Styles (Hip Hop, House, Popping, Dancehall) und zeitgenössischem Tanz für Mädchen an. Der Fokus dabei liegt auf Selbstwahrnehmung, Selbstvertrauen, Bewegung und Spaß. Dabei werden auch Methoden der Theaterpädagogik verwendet, um die Entdeckungsfreude der Mädchen zu wecken. Da dieser Fixpunkt so gut angenommen wurde, wird er auch 2018 weitergeführt.

Das Back Bone-Team

DSA ⁱⁿ Manuela Synek	– Geschäftsführerin
Tugban Uslu	– Jugendarbeiterin
Mag ^a (FH) Birgit Sekanina	– Sozialarbeiterin
Fabian Reicher, BA	– Sozialarbeiter
Julia Kerbl, BA	– Sozialarbeiterin
Julia Schneider, BA	– Sozialarbeiterin
Elias Stettner, BA	– Sozialarbeiter
Mag(FH) Martin Dworak	– Sozialarbeiter
Valbona Culjak,	– Studium FH
Mag. Ole Jonas Böken, Msc	– Psychologe
DSA Harald Figl	– Sozialarbeiter
Petra Brandstetter	– Sekretariat/Assistenz
DSA ⁱⁿ Evi Rohrmoser	– Buchhaltung/Assistentin der Geschäftsführung
Ljuba Vicentic	– Reinigungskraft

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Jugendlichen die bei verschiedenen Aktionen aktiv mitgemacht haben und bei unseren Praktikant*innen die uns 2017 unterstützt haben bedanken!





Der Vorstand des Vereins Back Bone

BSI i.R. Richard Felsleitner
GR Mag^a (FH) Tanja Wehsely
DSAⁱⁿ Gabriele Langer
Karl Ceplak
DSAⁱⁿ Herta Staffa
Johanna Benech
DSAⁱⁿ Michaela Sint

GR Erich Valentin
PSI Patrick Wolf

Rechnungsprüfer*innen

Schiedsgericht

- Vorstandsvorsitzender
- Vorsitzender-Stellvertreterin
- Schriftführerin
- Schriftführerin-Stellvertreter
- Kassiererin bis 21.03.2017
- Kassiererin seit 22.03.2017
- Kassiererin Stellvertreterin
seit 22.03.2017
- Kooptiertes Mitglied
- Kooptiertes Mitglied

- Mag^a (FH) Petra Saßmann
- BR Kurt Pollak
- DDr. Harald Pöcher
- Alexander Bartl

- Bezirksvorsteher, Hannes Derfler
- Herwig Pirker
- BR Herbert Grausam



Impressum

Verein
Back Bone
Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich:
Layout & Druck:

DSAⁱⁿ Manuela Synek
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg



Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!

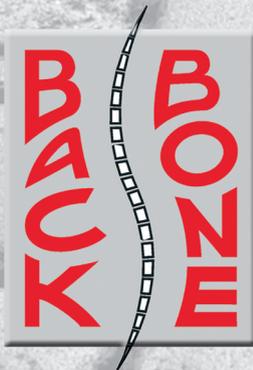
Öffnungszeiten

Lern AG: Di 17 - 19 Uhr (Schulzeit)

Journaldienst: Fr 12 -14 Uhr

Burschentag: Do 17 - 20 Uhr

Mädchentag: Fr 15 - 19 Uhr



Pöchlarnstraße 22

1200 Wien

office@backbone20.at

www.backbone20.at

facebook: Back Bone Brigittenau

